

# Görlitzer Anzeiger.

No. 36. Donnerstags, den 8. September 1825.

T. F. Schirach, Redakteur und Verleger.

## Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 5 Personen beerdiget worden, a) mit Ceremonien: Johann Gottfried Berthold, Bürg. und gewesen. Hausbesitz. allh., alt ohngef. 58 J.; an melanchol. Zufällen. — Carl Benno Winske, Frn. Mar. Dor. geb. Zobel, zeither Mstr. Joh. Glieb. Peters, Müllers in Seidenberg, Pflegesohn, alt 10 J. 3 M. 28 T.; am Schlagfluß. — b) ohne Ceremonien: Fr. Johanne Marie Finster geb. Sassenberger, weil. Joh. Christ. Finsters, Tuchm. Ges. allh., nachgel. Wittwe, alt 55 J.; am Schlagflusse. — Joh. Glob. Langes, Bürg. und Stadtgartenbesitz. allh. und Frn. Joh. Chrst. geb. Beyer, Töchterl., Christiane Henriette, alt 5 Stunden; an Schwäche. — Joh. Ros. geb. Kleinert, unehel. Töchterl., Christiane Auguste, alt 6 M. 15 Tg.; an Krämpfen.

## Geburt.

Görlitz. Am 28. Aug. geschah die glückliche Entbindung Frn. Charl. Emil. geb. Schmidt, Hrn. D. Friedr. Sam. Fürchtegott Bauernstein, ausüb. Arztes und Stadtphysic. allh., von einer Tochter, welche am 3. Sept. in der heil. Taufe den Namen: Bertha, erhielt.

## Verheirathung.

Görlitz. Am 30. Aug. geschah die eheliche Verbindung des Hrn. Gotthold Heinze, Bürg. und Inhaber einer Buch- und Steindruckerei allh. mit Frn. Amal. Joh. verw. D. Ziegler geb. Wild, weil. Hrn. Benj. Fürchtegott Zieglers, Doct. Medic. und ausübend. Arztes allh., nachgelass. Fr. Wittwe. (Kopul. in Hennersdorf.)

## Görlitzer Getreide-Preis, den 1. Sept. 1825.

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Schfl. | Waizen | 1 thl. | 26 sgr. | 3 pf. | — | 1 thl. | 18 sgr. | 9 pf. | — 1 thl. | 11 sgr. | 3 pf. |
| — | Korn | — | 26 | 3 | — | — | 23 | 2 | — — | 20 | — |
| — | Gerste | — | 18 | 9 | — | — | 17 | 6 | — — | 16 | 3 |
| — | Hafer | — | 15 | 8 | — | — | 14 | 1 | — — | 12 | 6 |

Die Kanne Butter 7½ sgr.

Das zu Heiligensee unter Nr. 3. gelegene, der Marie Elisabeth verw. Herold geb. Speer gehörige Bauergut, welches nach der dorfgerichtlichen Taxe auf 281 thlr. abgeschätzt worden, soll einer ausgeklagten Schuldforderung halber, öffentlich verkauft werden, und es ist hierzu ein einziger Bietungstermin auf

den Neunzehnten November 1825

vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Heino anberaumt worden. Zahlungs- und besitzfähige Kauflustige werden daher hiermit vorgeladen, gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Landgericht in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen, erfolgen wird. Görlitz, am 23. August 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird hierdurch bekannt gemacht, daß die den Erben des verstorbenen Rathmann Gottfried Preußner gehörige und zu Rothenburg belegene Halbhüfner-Nahrung mit den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden, Grasgarten, Feldern und Wiesen, sammt allen Nutzungen und Lasten in dem auf

den Drei und Zwanzigsten September d. J. um 9 Uhr

in unserm Gerichts-Amts-Lokale zu Noes anberaumten Licitations-Termine für den Zeitraum von Walpurgis 1826 bis Walpurgis 1832 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden soll, und sind die Verpachtungsbedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden in unserm Gerichts-Amts-Lokale einzusehen. Noes bei Rothenburg, am 1. August 1825.

Das Herrschaftlich Körbersche Gerichts-Amt der Kreisstadt Rothenburg. Bräuer.

Bekanntmachung. Das hiesige Brau-Urbarium nebst einem ganz neu und massiv erbaut werdenden Hause, mit der Gerechtigkeit, Bier und Wein zu schenken, soll auf 8 Jahr und zwar vom Termin Fastnacht 1826 ab, bis dahin 1834 meistbietend verpachtet werden. Der dazu anberaumte peremtorische Termin ist auf

den Drei und Zwanzigsten September d. J.

Nachmittags 2 Uhr an hiesiger Stadtgerichtsamtsstelle angesetzt. Cautionsfähige Pachtlustige werden daher eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen und hat der Meist- und Bestbietende nach eingeholter Genehmigung der brauberechtigten Bürgerschaft allhier den Zuschlag zu gewärtigen.

Reichenbach, Görlitzer Kreis, den 11. Juli 1825.

Das Adlich von Kiesenwettersche Stadtgerichts-Amt. Pfennigwerth.

Freiwillige Subhastation. Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Häusler und Richter Gottfried Schubert zu Klein-Bießnitz soll die zu dessen Nachlasse gehörige, unter Nr. 7. daselbst belegene Häuslernahrung, zu welcher 7 Scheffel Dresdner Maas Aussaat [illegible]bares Ackerland, eine Wiese und 1½ Scheffel Land mit lebendigen Holze besetzt, gehören, und welche nach Abzug der Abgaben und Reallasten auf 835 thlr. 23 sgr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Hierzu hat das unterzeichnete Gerichts-Amt einen Termin auf

den Neun und Zwanzigsten Oktober d. J.

Nachmittags um 2 Uhr an Gerichts-Amts-Stelle zu Klein-Bießnitz anberaumt. Alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und des Zuschlags an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen.

Görlitz, den 31. August 1825.

Das Gerichts-Amt von Klein-Bießnitz. Schmidt, Justitiar.

Nachdem die verehel. Uhrmacherfrau Johanne Rosine Richter geb. Hennig aus Waldau gegen ihren Ehemann, den Uhrmacher Johann August Richter, wegen böslicher Verlassung und Versagung des Unterhalts rc. auf Ehescheidung angetragen, so haben wir zur Beantwortung der Klage und zur fernern Instruktion der Sache einen Termin auf

den Acht und Zwanzigsten Dezember d. J. Vormittags 11 Uhr im gerichtsamtlichen Lokale zu Waldau angesetzt und laden wir den Johann August Richter, welcher seit beinahe 2 Jahren sich von Waldau entfernt hat, ohne bisher von seinem jetzigen Aufenthalts-Orte Kunde zu geben, hierdurch öffentlich vor, in solchem entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen, die Klage zu beantworten, und die weitern nöthigen Prozeß-Verhandlungen zu gewärtigen, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß, nach erfolgter Ableistung des Deligenzeides von Seiten der Klägerin, nach dem Antrage derselben, die Ehe in Contumaciam getrennt werden würde. Görlitz, den 30. August 1825.

Herrlich Seewaldsches Gerichts-Amt zu Waldau. Fischer.

Um die Zeitfolge, in welcher die Lic. Lercheschen Stiftungs-Zinsen nach ihrer Bestimmung den Erbauern neuer Wohnhäuser auf vor dem Jahre 1788 leer gestandenen Baustellen in der Stadt und in der verschlossenen Vorstadt zuzutheilen sind, feststellen zu können, fordern wir die Erbauer solcher Häuser, für welche sie diese Wohlthat nicht schon genossen haben, hierdurch auf, ihre diesfälligen Gesuche in dem jetzigen Monate September bei uns schriftlich einzureichen und zugleich die ihnen geschehene Zuschreibung der von ihnen bebauten wüste gewesenen Stellen, auch die Zeit der Vollendung des Aufbaues zu bescheinigen. Görlitz, am 6. September 1825. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** Bei hiesiger St. Peters-Kirche sind 1) eine Quantität rohe Pack-Leinwand, 2) eine beträchtliche Anzahl, durch die vorgenommene Veränderung in der Kirche unbrauchbar gewordene, sogenannte Auszieh- und Anhängebänkel, so wie 3) eine Menge für Schlosser und Schmiede sehr brauchbares Eisengeräthe, als Bänder-Schienen, Haken, Haspen, Ketten, Stangen und dergl. vorhanden, welche Gegenstände auf künftigen 19ten September a. c. Nachmittags um 2 Uhr gegen gleich baare Bezahlung theilweise versteigert und an den Meistbietenden überlassen werden sollen. Kauflustige haben sich an der bestimmten Tageszeit in dem Gewölbe über der St. Georgen-Kapelle einzufinden, wo diese zu verkaufenden Gegenstände zur Ansicht bereit liegen; die Auktion selbst wird sodann in der Wohnung des Herrn Aeditui Pufes gehalten werden. Görlitz, den 6. Sept. 1825.

Das Kirchen-Kollegium allhier.

**Auktions-Anzeige.**

Auf dem Rittergute Sährichen unweit Niesky wird den 11. Sept. d. J. Nachmittags 1 Uhr und folgende Tage eine Auktion gegen gleich baare Zahlung gehalten, bestehend in Mobilien, als: Schränke, Tische, Kommoden, Stühle, Kannapee's, Steingut, Bettstellen u. s. w. Kataloge sind ebendaselbst, so wie in der Exped. des Görl. Anz. gratis zu haben. Sährichen, den 30. Aug. 1825.

## Das verbesserte Glanzwichspulver von Denstorff,

dessen Unschädlichkeit und zweckmäßige Zusammensetzung der Herr Ritter, Hofrath und Professor D. Trommsdorff in Erfurth nach angestellten Untersuchungen anerkannt und attestirt hat, zeichnet sich vorzüglich dadurch aus: daß es auf gutem Leder den schönsten schwärzesten Glanz ohne große Anstrengung darstellt, das Leder ungemein conservirt, spiegelglatt, weich und geschmeidig erhält, und mit diesen bewährten Eigenschaften **die größte Wohlfeilheit** verbindet, weshalb es auch nach mehrjähriger Erfahrung, sowohl im In- als Auslande den **Vorzug** vor jeder andern Glanzwichse erhalten hat. Das Paquet von ¼ Pfund, welches nur in Wasser aufgelößt werden darf, kostet 2½ gr. und giebt eine Flasche Wichse von ¾ berl. Quart. — Dies Glanzpulver ist von mir für die Preuß. Ober-Lausitz **nur einzig und allein** Herrn Michael **Schmidt in Görlitz** in Commission gegeben worden, und hat Letzterer vorläufig auch Herrn Feßner in Sorau und Herrn Grunert in Niesky Lager davon überlassen. Th. Denstorff, Apotheker in Schwanebeck.

Neue holländische Heeringe sind wieder angekommen bei

Michael Schmidt.

Kirschwein, die Flasche 13½ gr., empfiehlt Michael Schmidt.

Preisverzeichniss in Cour. von ächten Harlemer Blumenzwiebeln bei C. F. Bauernstein in Görlitz.

Hyacinten: doppelte oder gefüllte von allen Farben und Sorten in Rummeln à 3 gr. pr Stück Einfache dito dito à 2 gr. — Doppelte rothe Hyacinthen: à la mode 6 gr. Floras Rosenkranz 5 gr. Gross Fürst 6 gr. Hugo grotius 4 gr. Rose Mignon 4 gr. — Doppelte blaue Hyacinthen: Azur Incomparable 4 gr. Bien aimée 2 gr. Oldenbarnefild 4 gr. Prinz Friedrich Heinrich 4 gr. — Doppelte weisse Hyacinthen: Alcibiades 5 gr. Candidus Violatius 4 gr. Dagourad 3 gr. Ducesse d'Bedfort 5 gr. Pusse Virgo 3 gr. Violet Superber 5 gr. — Doppelte gelbe Hyacinthen: Ophir d'or 4 gr. — Einfache blaue Hyacinthen: Aigle noir 4 gr. L'amie d'Coeur Ext. 3 gr. Pusse Jupiter 4 gr. — Einfache rothe Hyacinthen: Aimable Rosette 4 gr. Phädinius, Ext., früh, 5 gr. Einfache weisse Hyacinthen: Admiral Vauban 2½ gr. Icarus 5 gr. Grandeur Triumphant 4 gr. Pigeon 3 gr. — Einfache gelbe Hyacinthen: Plui d'or 2½ gr. — Tulipanen: Frühe von Tall 8 pf. Gefüllte gelbe Rose 8 pf. Frühe von allen Farben in Rummeln 8 pf. Späte dergleichen 8 pf. doppelte dito 8 pf. Tacetten von allen Sorten in Rummeln 1½ gr. Tacetten Grand Soleil d'or 2 gr. Tacette Grand Primo 2 gr. Gefüllte Narcissen Incomparable 1½ gr. Gefüllte Narcissen von Sion 1½ gr. Gefüllte Jonquilles 1½ gr. Einfache dito 1 gr. Gefüllte Ranunculen von allen Farben in Rummeln 8 pf. Iris Angelica von allen Farben 1 gr. Iris Hispanica dito 1 gr. Krocus von allen Farben in Rummeln, das 100 St. 10 gr., gelbe 12 gr., weisse 12 gr., blaue 12 gr.

Verkauf. Mit allen Nummern Beuteltuch, aus der besten Fabrik Deutschlands bezogen, empfiehlt sich zu den möglichst billigen Preisen, den Herren Müllern der umliegenden Gegend ergebenst

C. A. Kühn in Weißenberg.

300 Flaschen Salzbrunnen, große und kleine, welche ich so eben mitgebracht habe, sind billig bei mir zu haben. Wehner in Seidenberg.

Selter=, Eger=, Saidschützer=, Püllnaer=, Biliner=, Dryburger=, Kreuz= und Ferdinands=Brunnen ist frisch zu bekommen bei C. Pape.

Mit neu angekommenen sehr schönen weißen Wachslichtern empfiehlt sich zu den äußerst billigen Preise ganz ergebenst Johann Friedrich Temmler auf der Brüdergasse.

Da ich jetzt in Dresden wohnhaft und gesonnen bin, auch die umliegenden Städte jährlich einmal zu besuchen, so bin ich so frei, einem hochgeehrten Publikum auch hier meine Ankunft ergebenst anzuzeigen. Mit Vergnügen werde ich allen meine Hilfe darbieten, sowohl im Ausnehmen der Zähne mit dem leichtern Geisfuß, wodurch das Zahnfleisch weder gequetscht, noch verletzt wird, als in der Reinigung und Ausfüllen der hohl gewordenen Zähne, wodurch der Schmerz und üble Geruch gänzlich verhindert und der Zahn für immer gesund erhalten wird. Das Ausfeilen zur Erhaltung der Vorderzähne, das Einsetzen neuer Zähne auf jede mögliche Art, wenn die Heilung des skorbutischen Zahnfleisches und aller dahin gehörigen Krankheiten werde ich so verrichten, daß sowohl hierin als in der gewiß billigen Behandlung die Zufriedenheit eines hochgeehrten Publikums mir zu Theil wird. Mein Aufenthalt dauert nur 7 Tage. Meine Wohnung ist im weißen Roß.

J. Linderer, Königl. Preuß. approbirter Zahnarzt, concessionirt im Großherzogthum Sachsen=Waimar und Sachsen=Gotha.

Eine Stube mit Stubenkammer vorneheraus, mit Küche und Holzhaus ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Das Nähere ist in der Exped. des Görl. Anz. zu erfragen.

Sollten Aeltern, außerhalb Görlitz, gesonnen seyn, eine Tochter von guter Erziehung in Pension zu geben, so steht solcher eine Aufnahme bei einer Familie hiesiger Stadt offen, und kann dieselbe bei freundlicher Behandlung auch einigen Unterricht in weiblichen Arbeiten erhalten; bei wem? ist in der Exped. des Görl. Anz. zu erfragen.

(Hierzu eine Beilage.)

# Beilage zu Nr. 36. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 8. September 1825.

Locale=Veränderung. Unsere Ausschnitt= und Material=Waaren=Handlung befindet sich bis zur Einrichtung unseres zeitherigen Locales, von heute an im Hause des Herrn Bürgermeister Sohr, Brüdergasse Nr. 139. Görlitz, am 5. September 1825.
Jannasch et Schalle.

Ein ordentlicher Mann, welcher Willens wäre, den Winter hindurch bis Ostern in meinem Garten zu wohnen, erhält frei Logis nebst 4 thlr. Geld, der kann sich bei mir melden. Kählig.

Es wird eine Droschke oder Wurstwagen, so leicht als möglich, noch in fahrbarem Stande, wenn auch nicht neu, gesucht; von wem? erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

Zu Michaelis d. J. wird ein Dienstmädchen, welche als Köchin schon gedient hat, und mit guten Zeugnissen versehen, gesucht, und ist das Nähere in der Exped. des Görl. Anz. zu erfahren.

Es wird eine große Stube nebst Stubenkammer, eine Bodenkammer und Holzhaus für einen Handwerker zu miethen gesucht; wer eine zu vermiethen hat, beliebe es in der Exped. des Görl. Anz. anzuzeigen; sollte eine leer stehen, die alle Tage kann bezogen werden, desto wünschenswerther ist es.

Concert=Anzeige. Daß Herr Stadtmusikus Bischoff heut Abend Concert halten wird, solches macht ergebenst bekannt und bittet um zahlreichen Besuch. Zugleich wird bemerkt, daß, da zu Garten=Concerts die Witterung schon so kühl, und öfters unbeständig wird, so werden nunmehr die Concerts auf dem Saale gegeben werden; sollte also künftigen Sonntag ungünstiges Wetter eintreten, so wird um 4 Uhr Nachmittags das erste Concert seinen Anfang nehmen, worauf dann Tanzmusik folgen wird. Heino.

Bei günstiger Witterung wird künftigen Sonntag, den 11. d. M. Nachmittags Concert in meinem Garten seyn, wozu um gefälligen Besuch bittet Kählig.

Ergebenste Bekanntmachung. Den Liebhabern des Kegelspiels mache ich hierdurch bekannt, daß auf den Sonnabend Nachmittags von 4 Uhr an um junge Enten geschoben werden wird. Um gütigen Zuspruch bitte ergebenst C. verw. Baumeister.

Einladung. Künftigen Sonntag wird um Neißkarpfen geschoben, nachher vollstimmige Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Flössel in Leschwitz.

Künftigen Sonnabend, den 10. d. M. wird vor dem Schießhause um große Spiegelkarpfen geschossen, wozu ergebenst einladet Berchtig.

Auf den Sonnabend um 5 Uhr wird auf meinem Kegelschube zum letztenmale um junge Gänse geschoben Prasse, Garnbleicher.

(Neunte Freitags=Einladung in das Landhaus an der Heerstraße.) Daselbst hat bestens gesorgt für gute Potage Klare in Leschwitz.

Sonntags=Einladung in das Erntefest des Landhauses an der Heerstraße in grünen geschmückten, und transparent, illuminirten Saale ladet Unterzeichneter seine Freunde und Gönner ergebenst ein Friedrich Ferdinand Klare.

Daß künftigen Montag zu dem bevorstehenden Schönberger Markte bei mir vollstimmige Janitscharenmusik gehalten wird, zeiget ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch.
verw. Hölzel in Moys.

Daß künftigen Sonntag und Montag, als den 11. und 12. September, bei mir das Erntefest gehalten wird, zeige ich meinen geehrtesten Gönnern und Freunden an, und bitte um zahlreichen Zuspruch.
A. Hirche in Rauschwalde.

Daß kommenden Sonntag nochmals bei mir um junge Enten geschoben und Tanzmusik seyn wird, zeige ich hierdurch ergebenst an. Deutschmann in Bießnitz.

Mittwochs, den 31. August Abends ist ein grüner mit Perlen gestickter Geldbeutel, wo an der einen Schnur desselben sich ein Schlüßel und an der andern ein Petschaft mit dem Namen C. S. und der Wohnort ausgeschrieben, verloren gegangen, welchen der ehrliche Finder gegen die Hälfte des Inhalts in der Exped. des Görl. Anz. abzugeben, gebeten wird.

Es hat ein armes Dienstmädchen am Montage zu Mittage um 3 Viertel auf 12 Uhr vom Kreuzthore bis zu Geßners Hausthüre 4 preuß. Thaler, in ein weißes Papier eingepackt, verloren; sie bittet freundlich den ehrlichen Finder um die Rückgabe in die Exped. des Görl. Anz. gegen ein Douceur.

Eine junge weiße Katze, an einem schwarzen Flecke am Kopfe und einem farbigen Schwanze kenntlich, hat sich in der Neißgasse verlaufen; wer sie in Hrn. Menzels Brauhofe 2 Treppen hoch abgiebt, hat ein Douceur zu erwarten.

Beim Töpferthore sind 2 kleine Stuben mit Kammern und Holzhaus zu vermiethen; wo sagt die Exped. des Görl. Anz.

Ein leichter, gut gehaltener Wurstwagen wird zu kaufen gesucht; nähere Auskunft ertheilt die Exp. des Görl. Anz.

Erwiederung. Ich habe den Dienst beim Herrn Brauhofsbesitzer Drechsler freiwillig verlassen, und weder Drechsler, noch sonst Jemand kann sagen, daß ich auf Jemanden Waaren entnommen, noch Gelder erborgt; daher überlasse ich dem geehrten Publikum die Handlungsweise Hrn. Drechslers zu beurtheilen! Amalie Schulze.

Alle Freitage geht eine Gelegenheit nach Bautzen und Dresden; wer dahin mitfahren will, hat sich zu melden bei Weider jun.

Es ist in meinem Verlage erschienen, bei mir und in der F. E. C. Leuckartschen Musikhandlung in Breslau zu haben:

Allgemeines Choralbuch, zum Gebrauch für Kirchen und Schulen mit unterlegtem Text und beziffertem Basse, nebst einem Anhange alter und neuer, deutscher und lateinischer Gesänge; herausgegeben von August Blüher. Groß Queer 8. 320 S. Pr. 2 Thlr.

Dieses Choralbuch enthält 353 und der Anhang 12 Nummern Demselben ist ein Verzeichniß, in welchem die Tonarten der alten Melodieen, nebst ihren Componisten, und Notizen über deren Lebensumstände angegeben sind, beigefügt. Der Herausgeber hat die alten Choräle und Melodieen ganz nach dem Mortimerschen System der alten Kirchen-Tonarten behandelt, und sich bemüht, die Melodieen, so viel wie möglich, in ihrer ursprünglichen Gestalt wieder zu geben. Wie viele, und welche wichtige Quellen ihm dabei zu Gebote standen, zeigt ein der Vorrede beigefügtes Verzeichniß der von ihm bei dieser Arbeit benutzten Werke.

Um die Anschaffung dieses für Kirchen und Schulen so brauchbaren Werkes zu erleichtern, habe ich den Preis so billig wie möglich gestellt, und erbiete mich noch außerdem, denen, welche sich direkt an mich wenden, bei Bestellungen von 10 — 20 Exemplaren, das Exemplar zu 1 Thlr. 20 sgr. und von 20 und darüber zu 1 Thlr. 15 sgr. abzulassen. — Auch sind einzelne Exemplare auf weiß Druckpapier zu 2 Thlr. 10 sgr., und auf Schreibpapier zu 2 Thlr. 20 sgr. bei mir zu haben.

Görlitz, im September 1825. Gotthold Heinze.

Auktions-Anzeige. Künftigen Montag, den 12. Sept., sollen früh von 9 Uhr an in dem Hospitale zum heiligen Geiste ein Wirthschaftswagen, Fäßer, Siebe, Schaufeln, Hacken, eine Kornseihe, Siedeschneide, 11 Kühstangen-Ketten, 6 Bierviertel, Mehlkasten, Backtrog, Butterfäßer, eine kupf. Fischpfanne, eine Schleife, eine Schnellwaage, ein Pfützekasten, so wie 30 Stück 7elligte, 31 Stück 8elligte, 26 Stück 9elligte Breter, 16 eichne Pfosten, 8. 9½ und 8 8½ Elle lang und 7 buchne 4¼ Ellen lange Pfosten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Cour. verkauft werden. Kauflustige werden ersucht, sich im Neißhospitale zahlreich einzufinden.

Schirach, verpfl. Aukt.